

Jungphysiker holen Preise

BAD SAULGAU/DORTMUND (sz/ian) - Gleich zwei Preise haben die beiden Teams des Bad Saulgauer Schülerforschungszentrums beim Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ in Dortmund geholt. Beide Teams waren alltäglichen Phänomenen aus der Physik auf den Grund gegangen.

Die 19-jährige Renate Landig aus Bad Saulgau und Igor Gottlbowch aus München untersuchten Kanten und Ecken von Wasser im Spülbecken. Rauscht Wasser ins Spülbecken, dann breitet es sich bekanntlich nach allen Seiten in einer dünnen Schicht aus und plötzlich baut sich eine Wand, ein Wassersprung, auf.

Dieses Phänomen kennt jeder, der sich beim Spüldienst in der Küche schon mal nützlich gemacht hat. Man muss aber eine ganz besondere Beobachtungsgabe haben, um eckigen Wassersprünge, das heißt Vierecke, Fünfecke und anderen Vielecke im Spülbecken zu begegnen. Dieses originelle Naturphänomen und die

Souveränität der beiden jungen Forscher beeindruckte die Jury so sehr, dass sie Renate Landig und Igor Gottlbowch mit dem Preis des Bundeskanzlers Gerhard Schröder, einem Sonderpreis mit Bundesiegerstatus, für die originellste Arbeit auszeichneten. Damit ist auch eine Einladung der Europäischen Union zum „17th European Union Contest for Young Scientists“ in Moskau, Russland im September dieses Jahres verbunden.

Einen 3. Preis in der Sparte Physik erhielten der Bad Saulgauer Matthias Müller und Markus Helmer aus Giengen an der Brenz. Sie beeindruckten die Juroren und Besucher mit einem „Eistanz in Öl“. Legt man einen Eiskwürfel in Salatöl, so zeigt dieser ein recht eigenwilliges Verhalten. Schon ein abgeschmolzener Wassertropfen am Eiskwürfel kann ausschlaggebend sein, dass das Eis im Ölbad auf und abtanzt. Viele Fragen konnten die Jungforscher dazu beantworten, ebenso viele Geheimnisse bleiben jedoch noch für weitere Forschungen bestehen.

WIR IM SÜDEN



Sind mit ihren Eiskwürfeln auf Erfolgskurs: Matthias Müller (links) und Markus Helmer errangen den 3. Preis.
Foto: Koni